

St.- Antonius-Kapelle in Herzlake-Westrum



Diese Kapelle, ein einschiffiger neoromanischer Backsteinbau mit Rundbogenfenstern und ausspringendem Westturm mit Pyramidenhelm wurde 1896 durch viele Spenden der Bewohner mitten im Ort erbaut.

Die vorherige Kapelle wurde spätestens im 16. Jahrhundert errichtet und stand in der Straße Oling, etwa 200 m nordöstlich des heutigen Standorts, laut Überlieferung neben einem Düngehaufen. Sie gehörte damals zum Bistum Münster und wurde bei einer Visitationsreise des Generalvikars 1618 als trostlos und unschön bezeichnet. Bis 1853 wurden zwei Renovierungen durchgeführt und regelmäßig Heilige Messen gefeiert.

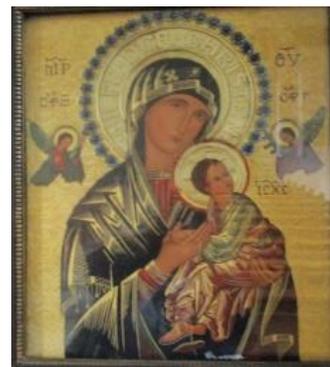
Nach mündlicher Überlieferung gab es eventuell schon vor dieser Kapelle ein Gotteshaus, das urkundlich aber nicht erwähnt wurde und angeblich abbrannte.

Die heutige Kapelle wurde 1965 um ein Drittel des Kirchoraumes durch Anbau eines neuen Altarraumes auf 200 Sitzplätze erweitert. Ein Altar aus Anröchter Sandstein, eine Stele mit Tabernakel und Bänke wurden neu angeschafft. Der Hochaltar wurde nicht wieder an der Stirnwand aufgestellt. Anstelle einer Heizung sind strombetriebene Heizstrahler unter den Kniebänken vorhanden. 1994-1996 wurde die Kapelle nochmals renoviert. 2013 wurde ein gebrauchtes Harmonium mit zwei Manualen und Pedal erworben, was für ein solches Instrument eine beachtenswerte Ausstattung ist.



Die Kapelle ist innen recht schlicht gehalten. Das Kreuz aus dem 16. Jahrhundert stammt vermutlich aus der vorherigen Kapelle an dem alten Standort. Die Evangelisten an den Enden der Kreuzbalken wurden jedoch erst später zugefügt.

Vor den Altarstufen befindet sich eine Marienfigur. An den Wänden befinden sich eine Herz-Jesu-Statue, eine Figur „Maria mit ihrer Mutter Anna“ und ein Bild der Immerwährenden Hilfe Mariens. Letzteres entstammt vermutlich einer Volksmission des 20. Jahrhunderts.





Außerdem ist die Figur des hl. Mönchsvaters Antonius, des Patrons der Kapelle, zu finden. Er gilt als Vater des Mönchstums, da er im 4. Jahrhundert einen ersten losen Zusammenschluss von Einsiedlern gründete, die alle ein einfaches Leben in Abgeschlossenheit führten.

Die Darstellung mit einem Schwein ist auf den im 10. Jahrhundert gegründeten Antoniusorden zurückzuführen, der während einer auftretenden Seuche die Kranken pflegte. Der Orden hatte im Mittelalter das Recht, sein Schwein zur Mast im Dorf auf Kosten der Allgemeinheit frei herumlaufen zu lassen. Landläufig wird Antonius daher auch als „Swienetönnes“ bezeichnet. Er ist Schutzpatron der Bauern und ihrer Tiere, der Schweinehirten und Metzger und ist in dieser Kapelle auch noch außen auf der Eingangstür dargestellt.



Die Kapelle ist eine Außenstelle der Pfarrei Herzlake, sie hatte nie einen eigenen Priester vor Ort. Lange Zeit kam der Herzlaker Pfarrer nur am Patronatsfest, dem 17. Januar nach Westrum. Taufen und Beerdigungen fanden in Herzlake statt. Die sonstigen priesterlichen Dienste wurden viele Jahre durch die Maristenpatres aus Meppen und später aus Ahmsen übernommen, die am Samstagnachmittag zur Beichte nach Westrum kamen und bis zum Hochamt am Sonntag dort blieben.

Seit 1986 wird der Priesterdienst von Herzlake übernommen.